Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

234 (5.10.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf, im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 234. II. Blatt. Karlsruhe, Mittwoch, den 5. Oktober **1892.**

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 4. Okt. Es vergeht fast kein Tag mehr, an welchem nicht in irgend einem der ultramontanen Blätter irgend eine der ausgesuchtesten Perfidien gegen Andersdenkende enthalten ist; die anständige, noch nicht von Rom abhängige Presse wird sich demnächst wohl darauf einrichten müssen, dieselben unter dem Sammelnamen „Ultramontane Gemeinheiten" alltäglich zusammenzustellen. Eine solche der niedrigsten Art ist die folgende in der Schles. Volksztg.: „Die plötzliche, durch nichts motivirte(?!) Zurücknahme des Schulgesetzes erregte um so größeres Staunen, als über Das, was unmittelbar vorangegangen sein mußte, nichts Sicheres in die Oeffentlichkeit gedrungen war und auch bisher nichts Verläßliches bekannt geworden ist. Jetzt endlich erfahre ich zuverlässig, daß in der That der Großherzog von Baden dem Kaiser von dem Schulgesetze mit Erfolg abgerathen hat. Sehr begreiflich Das! Denn man weiß, daß Se. Maj. der Kaiser auf die Meinung des Großherzogs große Stücke hält, und daß andererseits der Großherzog, trotz aller Erfahrungen, welche das großh. Haus mit dem vulgären Liberalismus gemacht hat, — liberal ist. Als Liberaler muß er selbstverständlich in diametralem Gegensatze zu einem auf konservativer Grundlage beruhenden Schulgesetze stehen, und es ist erklärlich, daß er seinen ganzen Einfluß aufbot, ein solches zu Falle zu bringen. Es wäre aber im höchsten Grade bedenklich, wenn es ihm noch öfter gelänge, seinen Einfluß nach dieser Richtung hin geltend zu machen." Diese echt ultramontane Gemeinheit soll dem Blatte, wie es behauptet, von „hervorragender, aus höchsten Kreisen informirter Seite" zugegangen sein. Nach dieser Andeutung auf den wirklichen Urheber der Schmähnachricht zu fahnden, halten wir für überflüssig; sie paßt ganz zu den übrigen Proben ultramontaner Verleumdungskunst, wie sie von Zeit zu Zeit aus der Umgegend von Freiburg in der „Germania" zum Abdruck gelangen, und deren Urheber wir schon früher auch unter der Zustimmung nicht liberaler Männer als Buben zu bezeichnen Veranlassung nahmen. Auf den Inhalt dieser neuesten Niederträchtigkeit näher einzugehen, ist wirklich nicht der Mühe werth. Schon im Frühjahr, alsbald nach der glücklichen Beseitigung des „berüchtigten" Schulgesetzentwurfs, ist von berufener Seite ausdrücklich die Erklärung abgegeben worden, daß Se. K. H. der Großherzog sich jeder Einwirkung in Beziehung auf den reaktionären preußischen Volksschulgesetzentwurf enthalten habe und daß man in Baden keine Veranlassung fühle, auf zunächst rein preußische Angelegenheiten von hier aus einen Druck auszuüben. Es steht sonach außer allem Zweifel, daß die Nachricht der Schl. Volksztg. von A bis Z erfunden ist, erfunden in der Absicht, unsern erlauchten Landesfürsten und seine Rathgeber in den Augen des urtheilslosen Publikums zu verdächtigen und nicht mißzuverstehende Winke nach Berlin zu richten. Nur dieser Zweck kann die „hervorragende, aus höchsten Kreisen informirte" Seite bestimmt haben, jetzt, nach einem halben Jahre, den alten Kohl wieder aufzuwärmen und scheinbar nach den doch vor aller Welt offen daliegenden Beweggründen für die Entscheidung des Kaisers zu suchen, die in allen Kreisen der deutsch fühlenden Bevölkerung Preußens und des Reiches mit aufrichtigster Freude begrüßt worden ist.

* **Karlsruhe**, 4. Okt. In Sachen der Militärvorlage ist die Rechtfertigung der Nordd. Allg. Ztg., die jetzt im Wortlaut vor uns liegt, schwächer und unzulänglicher ausgefallen, als man es bei dem naturgemäßen Hinterhalt des Blattes hätte erwarten sollen. Es gibt anstatt einer einfachen Entgegnung oder Widerlegung der von uns wiedergegebenen Ausführungen in der Nat.-Ztg. eine lange, allem Anschein nach von einem Kanzleirath im Reichskanzleramt verfaßte Darlegung, die in keiner Weise geeignet ist, die von der Nat.-Ztg. geltend gemachten Bedenken zu widerlegen und ein näheres Eingehen überhaupt nicht verlohnt. Dagegen bringt die Nat. Ztg. heute noch einen neuen kräftigen Beweis für ihre Behauptungen vor (wegen der verspäteten Uebersendung der Militärvorlage an das preußische Staatsministerium), indem sie die Zuschrift eines Parlamentariers veröffentlicht, welche die Redaktion der Nat.-Ztg. (und wir mit ihr, D. Red.) für unglaublich halten würde, wenn sie nicht von wohlunterrichteter und zuverlässiger Seite käme. Das Blatt sagt diesbezüglich: Die Militärvorlage ist danach dem preußischen Staatsministerium nicht Behufs Abgabe eines Votums über sie, sondern lediglich „zur Kenntnißnahme, mit der Mittheilung, daß die Einbringung im Bundesrath als Präsidialvorlage beschlossen sei, vom Reichskanzler übersandt worden. Wie das preußische Staatsministerium sich diesem Verfahren gegenüber zu verhalten gedenkt, durch das eine allseitige Wahrnehmung der Landesinteressen durch die Regierung Angesichts einer Vorlage von solcher Bedeutung ausgeschlossen wird, darüber verlautet noch nichts. Im Uebrigen werden die am weitesten gehenden der bisherigen Angaben über die beabsichtigte Verstärkung des Heeres bestätigt. Es soll eine Erhöhung der Fridenspräsenzstärke um etwa 90,000 Mann erfolgen, insbesondere auch eine große Verstärkung der Kavallerie, an deren Bedeutung für den Kampf bekanntlich mit Rücksicht auf die Wirkung der neuen Waffen ernste Zweifel bestehen, und eine abermalige bedeutende Verstärkung der Artillerie. Die laufenden Mehrkosten betragen für den Anfang etwas über 60 Millionen Mark, später 65 Millionen Mark, wozu noch die Verzinsung der auf 80 Millionen Mark angegebenen, durch Anleihe zu deckenden einmaligen Kosten kommen. — In Verbindung damit ist auch eine Aeußerung der Freisinnigen Ztg. interessant, welche die Meinung ausspricht: Zur beginnenden Krise würden der sächsische, bayerische und württembergische Kriegsminister zur Vorlage nicht Stellung nehmen, ohne sich der Zustimmung ihrer Ministerkollegen versichert zu haben, während der preußische Kriegsminister über den Ministerpräsidenten hinweg mit dem Reichskanzler in Verbindung tritt. Es liege eine Capitis diminutio des Staatsministeriums vor; nur von Militärs sei der Kaiser in dieser Sache berathen worden, jetzt müsse Miquel zeigen, ob er ein Politiker von selbständiger Bedeutung oder nur Steuertechniker sei.

* **Karlsruhe**, 4. Okt. Die Rede des Kaisers Franz Josef an die ungarischen Delegationen ist deßhalb bemerkenswerth, weil sie die gegenwärtige Lage als eine fortdauernd friedliche bezeichnet, die objektiv durch den innigen Zusammenschluß der verbündeten Reiche und subjektiv durch das Ruhebedürfniß der Völker und deren Sorge um ihr materielles Wohl geregelt wird. Die Rede, die wegen ihrer Offenheit und ihres ruhigen Tones überall, auch über die Reichsgrenzen hinaus, den besten Eindruck macht, hat folgenden Wortlaut: „Die Gefühle der treuen Ergebenheit, die Sie mir ausgedrückt haben, erfüllen mich mit aufrichtiger Genugthuung und ich spreche Ihnen dafür meinen warmen Dank aus. Die auswärtige Lage hat sich seit der letzten Tagung der Delegationen nicht wesentlich verändert. Unsere Beziehungen zu allen Mächten sind durchaus freundliche geblieben und vertrauensvolle. Das Zusammenstehen mit den uns verbündeten Reichen bewährt auch fortan seine Heil bringende, Frieden erhaltende Wirkung. — Das Ruhebedürfniß der Völker und die Sorge um ihr materielles Wohl üben unverkennbar einen mäßigenden Einfluß auf die internationalen Verhältnisse aus; auch sind die Bemühungen meiner Regierungen im vergangenen Jahre vielfach auf die Regelung der ökonomischen Fragen und insbesondere dahin gerichtet gewesen, die Handelsbeziehungen der Monarchie durch den Abschluß von Verträgen für eine Reihe von Jahren auf eine gesicherte Basis zu stellen. Nebst den bereits in Kraft getretenen Verträgen mit Deutschland und Italien, der Schweiz und Belgien sind nunmehr auch die Verhandlungen mit Serbien zu einem befriedigenden Abschluß gelangt, und ich hoffe, daß auch dieser Vertrag zu beiderseitigem Nutzen baldmöglichst ins Leben treten wird. Das Gesammterforderniß für das Heer und die Kriegsmarine hat meine Regierung mit gewissenhafter Berücksichtigung der finanziellen Verhältnisse der Monarchie nach Maßgabe des unerläßlich Nothwendigen festgestellt. Die gegen das Vorjahr sich darstellende Erhöhung ist keine unerwartete, denn sie betrifft zumeist wiederholt erörterte Anforderungen meines Kriegsministers, die theilweise aus finanziellen Gründen zurückgestellt waren, nun aber für die fortschreitende Erstarkung und die technische Vervollkommnung der Wehrkraft unbedingt nothwendig werden. Die Einnahmen Bosniens und der Herzegowina werden auch in diesem Jahre zur Deckung der Kosten der Verwaltung dieser Länder um so gewisser ausreichen, als auf allen Gebieten des wirthschaftlichen Lebens ein stetes Fortschreiten festgestellt werden kann. Im Vertrauen auf die Einsicht und die Vaterlandsliebe, mit der Sie an Ihre Aufgabe herantreten, wünsche ich Ihren Arbeiten besten Erfolg und heiße Sie von Herzen willkommen."

□ **Karlsruhe**, 4. Okt. Mit großem Eifer wird hier eine Bittschrift um Entfernung des Stadtpfarrers Längin in den Häusern zur Unterzeichnung herumgetragen. Als deren Verfasser werden den Leuten die Herren Prof. Baumeister, Direktor Oeser vom Prinzessin Wilhelmstift, Professor Jul. Keller vom Gymnasium, Schullehrer Hauert und die Kirchenältesten Gräff und Billing genannt. Auch der neue Pfarrer wird den Leuten bereits im Vertrauen genannt. Da er an der Maxauer Bahn wohnt, können ihn seine zukünftigen Pfarrkinder schon jetzt ohne Schwierigkeit hören. Es wäre somit fürs Erste für die Weststadt gesorgt. Später kann dann Weiteres geschehen, denn der Hauptsitz der Agitation liegt in der Südstadt vulgo Bahnhofvorstadt oder in dem sogen. evangel. Arbeiterverein.

♂ **Berlin**, 3. Okt. S. M. der Kaiser kehrt morgen aus Rominten nach Potsdam zurück. Die angesetzte Hofjagd in der Schorfhaide ist verschoben. — Dem gestrigen letzten Gottesdienst im alten Dome zu Berlin wohnten die drei ältesten kaiserlichen Prinzen, die Prinzessin Friedrich Leopold und Prinz Alexander bei. — Die Sachverständigenkommission zur Begutachtung der Grundlagen eines Reichsseuchengesetzes hat am Samstag ihre Arbeiten abgeschlossen. — Münchener Blätter versichern, daß der bayerischen Regierung eine Aufhebung ihres Biersteuerreservats nicht zugemuthet und eine Bedrohung oder Gefährdung desselben nicht befürchtet werde. Ueber Aenderungen in der Tabakbesteuerung findet z. Z. eine Erhebung statt.

Berlin, 4. Okt. Die Kreuzz. erklärt, es sei ihr keinen Augenblick zweifelhaft, daß die Behandlung der Militärvorlage zu ernsten Reibungen zwischen dem Reichskanzleramt und dem preußischen Staatsministerium Veranlassung gegeben habe.

* **Weimar**, 3. Okt. Die Königin und die Königin-Regentin der Niederlande trafen heute Abend gegen 9½ Uhr hier ein. Auf dem Bahnhofe fand großer Empfang statt, zu dem alle Mitglieder des großh. Hauses erschienen waren. Nach Begrüßung der königlichen Gäste durch den Großherzog und die Großherzogin begaben sich die königlichen und die großherzoglichen Herrschaften zu Wagen nach dem Schlosse.

Kirchdorf, 3. Okt. Das gestern über das Befinden des Prinzen von Schaumburg-Lippe ausgegebene Bulletin lautet: Nacht ruhig, Bewußtsein klarer, genügende Nahrungsaufnahme, allmähliche Hebung der Kräfte. Heute wurde der Verband gewechselt. Die Wunde ist kleiner geworden und beginnt in der Tiefe und von der Seite aus sich zu füllen. Die Aussichten auf Genesung sind in erfreulicher Weise gestiegen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Okt. Die Wiener Allg. Ztg. meldet: Prinz Peter von Koburg, ältester Sohn des Prinzen August, versuchte im plötzlichen Anfall von Tobsucht Nachmittags sich aus dem Fenster des Palastes Koburg zu stürzen. Die von der Dienerschaft infolge der Abwesenheit der gesammten Familie herbeigerufene Polizei und Feuerwehr breiteten Sprungtücher aus; mittlerweile gelang aber die gewaltsame Sprengung der vom Prinzen versperrten Thür. Der Prinz ward in eine Heilanstalt gebracht.

Italien.

Rom, 2. Okt. In vatikanischen Kreisen ist man verstimmt darüber, daß (in Folge der Stellungnahme des Papstes gegen den Dreibund) die sonst zum 20. September einlangenden Spenden des österreichischen Hochadels für den Peterspfennig diesmal bisher ausgeblieben sind. Besonders fällt es auf, daß die Spende eines der höchstgestellten Mitglieder der österr. Aristokratie (Fürsten Johann Liechtenstein) fehlt.

Baden.

⊙ **Mannheim**, 3. Okt. Der in Chicago festgenommene, flüchtige sozialistische Agitator Hänsler führte 6 falsche Pässe mit sich. In Chicago hielt er sich unter dem Namen Silvan Keller auf. Bereits in Marseille drohte dem Flüchtigen seine Verhaftung, jedoch wußte er sich derselben rechtzeitig zu entziehen. Die erste Spur von dem Flüchtigen erhielten die hiesigen Behörden durch einen Brief, welchen Hänsler von Marseille aus an seine in Mannheim wohnende Schwiegermutter gerichtet hat. — Gestern Abend fand dahier ein Wohlthätigkeitskonzert statt, welches die hiesigen Gesangvereine veranstalteten, die sich an dem Karlsruher Gesangswettstreit betheiligt hatten. Das Konzert war äußerst zahlreich besucht und kann der finanzielle Erfolg als ein sehr günstiger bezeichnet werden. Der Ertrag des Konzerts ist zur Hälfte für den hiesigen Festhallefond und zur Hälfte für die Nothleidenden in Hamburg-Altona bestimmt.

Mannheim, 4. Okt. Der Mörder des Artilleristen Fritschle aus Ittlingen wurde in Australien festgenommen. Fritschle wurde vor einigen Jahren auf der Landstraße zwischen Sinsheim und Ittlingen ermordet aufgefunden.

§ **Freiburg**, 3. Okt. Gestern Nachmittag um 2½ Uhr fand die Grundsteinlegung der in ihrem Unterbau bereits fertiggestellten Herz-Jesu-Kirche am Stühlinger statt. Aus diesem Anlaß bewegte sich eine feierliche Prozession, an welcher die Geistlichkeit aus Freiburg und Umgegend, das Domkapitel in corpore, mit dem Erzbischof Dr. Roos an der Spitze, und Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden offiziell Theil nahmen, von dem Franziskanerplatz nach der Feststelle. Nachdem der Platz für den künftigen Hochaltar geweiht war, verlas der Ordinariatssekretär Karcher die in den Grundstein einzulegende Urkunde. Alsdann erfolgte die Weihe des Grundsteins, der von 4 Mitgliedern der Bauhütte dem Festzuge vorangetragen worden war und in der südlichen Ecke des Chores eingelegt wurde, durch den Erzbischof. Dieser kirchliche Akt nahm eine Zeit von ungefähr ¾ Stunden in Anspruch. Nach beendeter Weihe hielt Domkapitular und Münsterpfarrer Dr. Gutmann die Festpredigt, in der er auf die Bedeutung des Weiheaktes für Stadt und Volk hinwies. Den Schluß bildete der Gesang „Großer Gott", unter dessen Klängen sich der Festzug nach St. Martin zurückbewegte.

Bruchsal, 2. Okt. Der Plan für den Umbau des hiesigen Bahnhofes ist nunmehr festgestellt. Zur Kenntnißnahme und Berathung desselben mit Beamten der großh. Generaldirektion hatte sich, der Kraichg. Zeitung zufolge, Herr Oberbürgermeister Dr. Gautier und einige Mitglieder des hiesigen Stadtraths nach Karlsruhe begeben und sind sehr befriedigt von Dem, was ihnen dort mitgetheilt wurde, zurückgekehrt. Der Umbau soll in großartigem, allen Anforderungen des Verkehrs entsprechendem Maßstabe ausgeführt werden und ist folgendermaßen gedacht: Das Gebäude, in welchem sich jetzt die Bahnhofswirthschaft befindet, wird als Empfangsgebäude eingerichtet und erweitert. Hinter demselben wird die Zufahrtstraße von der Stadt hergestellt und davor drei breite Bahnstiege, verbunden durch Unterführungstunnel. Die Württemberger Bahn wird in großem, schon bei den Steinbrüchen hinter der Durlacher Vorstadt beginnenden Bogen um den Durlacher Hof und die dahinter stehenden Häuser herumgeführt und parallel mit den Karlsruher Geleisen in den Bahnhof geleitet. Die Büchenauer Landstraße wird durch einen Straßendamm vom Gasthaus zum Merkur her über sämmtliche Geleise geführt. Der Rosenübergang wird, abgesehen von dem Fußgängerstieg, der stehen bleibt, vollständig kassirt und eine Unterführung des Uebergangs an der Gasfabrik durch eine Straße hergestellt, welche vom Garten des Gasthauses zur Rose (welcher letzterer stehen bleibt) mit 2½ Prozent nach der Kaiserstraße fällt und an der Rheinstraße mündet.

‡ **Altlußheim**, 3. Okt. Heute Nachmittag zog bei ziemlich niedriger Temperatur ein Gewitter über unsere Gegend, das in etwa 6—8 Minuten eine ganze Schichte zum Theil haselnußgroße Körner niederwarf, die bei Sonnenuntergang noch nicht überall geschmolzen waren. Schaden hat dasselbe bei uns nicht mehr anrichten können. — Letzten Samstag wurde auf einer Rheininsel hiesiger Gemarkung eine männliche Leiche geländet. Der Ertrunkene scheint dem Arbeiterstande angehört zu haben, ist gut, vollständig und dunkel gekleidet, hat kurz geschorenes, ergrautes Haupthaar, hellfarbigen Schnurrbart, ist von großer, kräftiger Statur und scheint 45—50 Jahre alt zu sein. Spuren, die auf ein Verbrechen schließen ließen, fanden sich am Leichname nicht vor. — Auf eigenthümliche Weise kam heute ein Mann aus St. Leon zu empfindlichem Schaden. Derselbe wollte für einen seiner Mitbürger aus einer hiesigen Ziegelei eine sog. Bittfuhre (d. h. umsonst) Waaren holen. Dabei trat sein etwa 600 M. werthiges Pferd auf ein Brettstück, welches sich aufstellte und dem armen Thiere derart in den Unterleib eindrang, daß es sich in kurzer Zeit verblutete. Das Pferd ist nicht versichert. — Die Hopfen sind bis auf wenige Posten in unserer Gegend verkauft zum Preise von 125—200 M. — Der Tabak scheint gut, und den Sandblättern und Grumpen nach zu schließen, auch anständig bezahlt zu werden. Erstere sind zu 22—27 M. und letztere zu 10 M. der Zentner verkauft. Das Hauptgut wird in unserer Gegend nur in dachreifem Zustand abgegeben. — Mostobst würde hierzulande willige Käufer finden.

* **Aus Baden**, 4. Okt. Die amtlichen Lehrerkonferenzen des Landkreises Villingen finden in der zweiten Hälfte des Monats Oktober statt.

Verschiedenes.

Berlin, 3. Okt. Auch der heutige dritte und letzte Starttag war vom Wetter nicht sonderlich begünstigt. Der graue Nebelschleier lag heute so dicht über der Erde, daß man den Reitern kaum bis an den Rand des Tempelhoferfeldes nachzusehen vermochte. In Folge dessen war auch das Publikum weniger zahlreich als an den beiden vorhergehenden Tagen erschienen, obwohl sich doch immerhin etwa tausend Personen vor dem Steuerhause eingefunden haben mochten. Das Offizierkorps war sogar noch zahlreicher vertreten, als gestern. Neben den Herren Generalen v. Rauch, v. Rosenberg, v. Krosigk und v. Salbach und dem bayerischen Militärbevollmächtigten General v. Haag war diesmal auch der bekanntlich mit der Gesammtleitung der Geschäfte des Distanzrittes in Deutschland betraute Kommandeur des Regiments der Gardes du Corps, Oberst v. Bissing, erschienen. Der Start wurde um 6 Uhr eröffnet durch folgende fünf Herren: Graf v. Matuschka, Premierleutnant vom Drag.-Rgt. 8, auf seinem braunen Wallach, Premierleutnant v. Barnekow vom Ulanenregiment 8, auf einem Schimmelwallach des erstgenannten Reiters, Graf v. Königsmark, Sekondleutnant vom Leib-Gd.-Hus.-Regt., auf seinem „Teppich", Graf v. Königsmark, Sekondleutnant vom Ulan.-Rgt. 13, auf einem Fuchswallach mit schmaler Blesse und Graf v. Geldern-Egmond, Oberstleutn. vom Hus.-Rgt. 1, auf der braunen Stute „Else". Es folgte wieder eine größere Truppe von 4 Reitern. Eine mit ganz besonders schönen Pferden ausgestattete Gruppe, die allgemeine Bewunderung hervorrief, startete um 6 Uhr 20 Min. mit Herrn Sek.-Lt. von Massow an der Spitze. Bei der 6,40 Gruppe, in welcher drei Pferde des Herrn Oberstleut. v. Braun vom Drag.-Regt. 5 starten sollten, mußte Herr von Braun selbst infolge plötzlich eingetretener Familientrauer zurückbleiben. Kurz nachdem der Start von 7 Uhr 20 Min. vorüber war, bei dem Herr Graf zu Dohna, Rittmeister vom Drag.-Regt. 17, auf der braunen Stute „Flüchtig" das Steuerhaus verlassen hatte, rief das Erscheinen des bekanntlich bei Hoyerswerda durch einen Unfall seines Pferdes am Weiterritt verhinderten Frhrn. von Erlanger eine lebhafte Bewegung hervor. Alles umdrängte den kühnen Rei-

ter, dessen ausgezeichnete Chancen so jäh zu nichte geworden sind. Herr von Erlanger hatte bereits alle vor ihm gestarteten 19 Reiter mit Ausnahme des 10 Minuten früher abgerittenen Sek.-Leuts. Heyl vom Drag.-Regt. 9, der noch am Samstag Abend Bautzen zu erreichen hoffte und somit einen ziemlich bedeutenden Vorsprung zu haben scheint, überholt, als die durch einen spitzigen Gegenstand hervorgerufene Verletzung seines „Normandy" ihn zwang, den Ritt aufzugeben. Leider haben auch die Herren: Frhr. von Zandt, einer der Begleiter Seiner Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold, und Graf Wengersky das Unglück gehabt, ihre Pferde zu verlieren. Die „Wanderschwalbe" des ersteren Herrn ist in Ebersbach an Kolik eingegangen, während der Fuchswallach des Grafen Wengersky in Alt-Döbern getödtet werden mußte. Dagegen soll S. K. H. Prinz Friedrich Leopold vorgestern Abend gegen 10 Uhr wohlbehalten in Hoyerswerda eingetroffen und am andern Morgen um 5 Uhr nach Bautzen weitergeritten sein. S. H. Herzog Ernst Günther und die ihn begleitenden Herren haben die erste Nacht in Senftenberg Quartier genommen, und zwar ebenfalls im besten Wohlsein. Der letzte Theil des Startes verlief in durchaus programmmäßiger Weise. Es sind somit heute 42 und an allen Tagen zusammen 109 Herren gestartet. Bald nach Beendigung des Startes begannen die Vorarbeiten für die Errichtung der Ehrenpforte, und schon gegen 12 Uhr flatterten auf hohen Stangen österreichische Fahnen vor dem Steuerhause. Um 5 Uhr heute Nachmittag wird das Richterkollegium zum ersten Male im Komitezimmer zusammentreffen, so daß alle Vorbereitungen zum Empfange der Wiener Gäste getroffen sind. Nach Beendigung des Distanzrittes wird am 12. d. M. auch S. M. der König von Sachsen die Reiter in Dresden empfangen und bewirthen.

* **Paris**, 3. Okt. Wie aus Tarbes (Hautes Pyrénées) gemeldet wird, ist daselbst gestern während eines Kinderfestes der Fußboden eines Schulsaales durchgebrochen. Es soll dadurch eine größere Anzahl Kinder zu Schaden gekommen sein. — Nach weiteren Meldungen aus Tarbes sind von den bei dem gestrigen Unfall zu Schaden gekommenen Kindern drei ihren Verletzungen erlegen. Die Gesammtzahl der Verletzten beträgt gegen 100.

Handelsnachrichten.

(**Herbstbericht.**) In Mietersheim, Kippenheim und Schmieheim beginnt der Herbst am 4. Oktober. In Mahlberg am 3. Oktober. — Offenburg. Der Herbstanfang auf hiesiger Gemarkung ist auf 6. Oktober festgesetzt. Ueber die Aussichten höre ich Verschiedenes: Menge im Durchschnitt ein Drittel, Güte vorzüglich. — Kappelwindeck, 2. Okt. Der Herbst beginnt in unserer Gemarkung voraussichtlich erst Anfang nächster Woche und fällt quantitativ sehr gering aus. In manchen Lagen ist sogar nur ein viertels Herbst zu rechnen. Die letztes Jahr gespritzten Reben liefern fast durchweg einen höheren Ertrag und berechtigen auch für das nächste Jahr zu guten Hoffnungen. Die Güte wird unstreitig zu einer der besten seit Jahrzehnten zu rechnen sein und hoffentlich raschen Absatz finden. — Vom Tuniberg, 30. Sept. Heute und gestern wurde hier geherbstet; Güte ausgezeichnet, die Ohm wird zu 40 Mark zu haben sein. — Weinheim, 2. Okt. Am nächsten Dienstag findet hier und in Lützelsachsen die Traubenlese für schwarzes, am Donnerstag für weißes Gewächs statt. Die Mostpreise dürften sich der geringen Menge und vorzüglichen Güte wegen als ziemlich hoch stellen.

H. **Pforzheim**, 3. Okt. Offizieller Monatsviehmarktbericht von heute. Zugetrieben waren: 97 Pferde, 13 Fohlen, 45 Ochsen (worunter 12 fette, 26 halbfette und 7 magere), 45 Kalbinnen, 63 Stück Jungvieh und 32 Stück Kälber. Verkauft wurden: 24 Pferde (zum Durchschnittspreis von 400 bis 415 M. für das Stück), 3 Fohlen (das Stück 165 M.), 10 Ochsen (Verkaufsdurchschnittspreis für 50 Kilo lebend Gewicht 35 M.). Ferner 27 Kühe (Durchschnittsverkaufspreis 200 M. für das Stück), 10 Kalbinnen zu je 190 M., 20 Stück Jungvieh (durchschnittlich 115 M.) und 30 Kälber, das Stück zu 36 M. Die Verkaufspreise hatten gegen den Septembermarkt etwas angezogen.

⊠ **Karlsruhe**, 3. Okt. (Schlacht- und Viehhof.) In der letzten Woche, vom 26. v. bis einschl. 1. d. M., wurden im hies. Schlachthof geschlachtet: 216 Stück Großvieh und zwar: 48 Ochsen, 27 Kühe, 104 Rinder, 37 Farren, ferner 420 Kälber, 446 Schweine, 29 Schafe, 4 Ferkel, — Ziege u. 2 Pferde. In den Viehhof wurden zum Markte eingebracht: 50 Stück Großvieh, 418 Schweine, 319 Kälber, 6 Schafe und — Kitzlein. Kaufpreis der Kälber 28—36 Pf. das Pfund lebend Fleischgewicht, der Schweine 56—60 Pf. das Pfund Schlachtgewicht und der Schafe 20-26 M. das Stück.

* **Magdeburg**, 3. Okt. (Zuckerbericht.) Kornzucker ausschl. von 92 Proz. 14.05, Kornzucker ausschl. 88 Proz. Rendem. 13.40. Nachprodukte ausschl. 75° Rendem. —.—. Stetig. Brodraffin. I. 28.—. Brodraff. II. —.—. Gem. Raffinade mit Faß 27.50. Gem. Melis I. mit Faß 26.25. Fest. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg für Okt. 13.30 bez. u. Br., für Nov. 13.22½ G., 13.25 Br, für Dez. 13.35 bez u. Br., für Januar-März 13 57½ G., 13.60 Br. Fest.

♁ **Paris**, 3. Okt. (Viehmarkt von La Villette.) Geschäft schwierig für Großvieh u. Kälber leicht mit geringer Preissteigerung f. Hämmel u. Schweine. Ochsen 3240, Preise: 1. S. 1.52, 2. S. 1.36, 3. S. 1.14; Kühe 1074, Preise: 1. S. 1.46, 2. S. 1.28, 3. S. 0.98, Stiere 185, Preise: 1. S. 1.20, 2. S. 1.08, 3. S. 0.94; Kälber 1219, Preise: 1. S. 1.70, 2. S. 1.54, 3. S. 1.30; Hämmel 16,392, Preise: 1. S. 1.90, 2. S. 1.80, 3. S. 1.50, Schweine 2726, Preise: 1. S. 1.36, 2. S. 1.32, 3. S. 1.28.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 4. Okt. Die kaiserliche Jagd in der Schorfhaide unterbleibt dem Vernehmen nach, weil der Finowkanal, die Oder und Umgegend als verseucht anzusehen sind.

* **Berlin**, 4. Okt. Oberleutnant Miklos, der am Samstag früh 7 Uhr 50 Min. in Wien abgeritten ist, traf heute Vormittag 9 Uhr 35 Min. Berliner Zeit am Tempelhofer Steuerhäuschen als Erster ein und wurde vom Komite und dem versammelten zahlreichen Offizierkorps mit frenetischem Jubel empfangen. Miklos wurde von seinem Pferde „Mareja", das lahm geworden ist, gehoben und durch Rittmeister Kaszycki von den 1. Gardeulanen in das Steuerhäuschen geführt.

* **Berlin**, 4. Okt. (Amtlicher Cholerabericht.) Am 3. Oktober waren in Hamburg 43 Erkrankungen und 9 Todesfälle zu verzeichnen. In Altona sind 3 Erkrankungen, 5 Todesfälle; in Wandsbeck 2 Erkrankungen, 1 Todesfall; in Stettin 2 Todesfälle; im Regierungsbezirk Stade sind in einem Ort des Kreises Kehdingen 1 Erkrankung und 10 Todesfälle vorgekommen.

* **Berlin**, 4. Okt. Als zweiter österreichischer Theilnehmer des Distanzrittes Wien-Berlin traf um 11 Uhr 10 Minuten Leutnant Cjavossy ein.

* **Hamburg**, 4 Okt. Amtlich werden heute gemeldet: 43 Choleraerkrankungen, 9 Todesfälle, davon gestern 18 Erkrankungen, 7 Todesfälle. Die Zahl der Transporte betrug 22 Erkrankungen und 2 Todesfälle.

* **St. Petersburg**, 4. Okt. Dem Vernehmen nach wird heute eine Verordnung des Verwesers des Finanzministeriums, betreffend eine neue Ausgabe von 25 Millionen Kreditrubel gegen Hinterlegung von Gold, veröffentlicht werden.

* **Rom**, 4. Okt. Die Madrider Meldung, daß der Jesuitenpater Martins gestern in Loyola zum Jesuitengeneral gewählt sei, wird der Agenzia Stefani aus vatikanischen Kreisen bestätigt.

* **Washington**, 3. Okt. Wie amtlich mitgetheilt wird, tritt die internationale Münzkonferenz am 22. November in Brüssel zusammen. 18 Länder haben ihre Theilnahme zugesagt.

Frankfurter telegraphische Kursberichte
vom 4. Okt. 1892, 3 Uhr 17 Min.

Staatspapiere.		Wechsel a. Wien	169.90
3% D. Reichsanleihe	87.20	Napoleonsd'or	16.17
4% dto.	107.95	Privatdiskonto	2⅛
4% Preuß. Konsol	106.95	**Nachbörse.**	
4% Baden in fl.	102.10	Kreditaktien	264⅝
4% „ „ M.	103.75	Diskonto-Kommandit	183.10
Oesterr. Goldrente	98.10	Staatsbahn	—.—
Silberrente	81.50	Lombarden	86⅝
4% Ungar. Goldrente	95.30	Tendenz: still.	
1880r Russen	97.—	**Berlin.**	
II. Orientanleihe	64.90	Oesterr. Kreditaktien	166.—
Italiener komptant	92.70	Oesterr. Staatsbahn	—.—
Aegypter	99.10	Lombarden	42.40
Spanier	64.20	Diskonto-Kommandit	183.10
Zoll-Türken	93.90	Laurahütte	111.70
Banken.		Gelsenkirchen	133.30
Kreditaktien	264½	Dortmunder	62.10
Diskonto-Kommandit	183.20	Bochumer	126.90
Darmstädter Bank	133.50	Rubelnoten	304.—
Handelsgesellschaft	135.60	Tendenz: still.	
Deutsche Bank	159.30	**Wien.**	
Dresdener Bank	140.10	Kreditaktien	312 60
Bahnaktien.		Staatsbahn	293.70
Schweiz. Nordostbahn	112.90	Lombarden	99.20
„ Zentralbahn	127.80	Ungarn	112.50
Gotthard	155.20	Marknoten	58.77
Lombarden	86¾	Tendenz: still.	
Ungarn	—.—	**Paris.**	
Elbthal	196.60	3% Rente	99.60
Hess. Ludwigsbahn	114.—	Spanier	65⅝
Wechsel und Sorten.		Türken	22.05
Wechsel a. Amsterdam	168.50	Ottomane	598.—
„ „ London	20.35	3% Portugiesen	24⅝
„ „ Paris	80.80	Tendenz: matt.	

* **Frankfurt a. M.**, 4. Oktbr., 5 U. 50 M.) Abendkurse.) Kreditaktien 264⅝, Staatsbahn —.—, Lombarden 86.20, Disk.-Komm. 183 10, Aegypter 99.—, Ungarn —.—, Gelsenk. 133.—, Träge.

* **Berlin**, 4. Oktbr., 5 U. 50 M. Diskonto-Komm. 183.40, Dortmunder 61.60, Bochumer 106.50. Still.

* **Paris**, 4. Oktbr., 5 U. 50 M. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 99.57, 3pr. Portugiesen 25—, Spanier 65⅝, Türken 22.07, Banque ottom. 596, Ungarn —.—, Rio Tinto 383, Banque de Paris 678. Träge.

Städtisches.

× **Karlsruhe**, 4. Okt. Eine Sitzung des Bürgerausschusses findet nächsten Dienstag, den 11. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, im großen Rathhaussaale statt und umfaßt folgende Tagesordnung: 1) Ortsstatut über das Begräbnißwesen, sowie die Instandsetzung der Leichenhalle auf dem neuen Friedhofe; 2) Ortsstatut über die Verwaltung des Stadtgartens; 3) Erweiterung des städt. Wasserwerkes; 4) Herstellung eines Lagerschuppens und einer Pumpeneinrichtung in der Gaswerksfiliale; 5) Herstellung eines Theiles der Winterstraße; 6) Verkauf eines Grundstücks an Herrn Fritz Römhildt; 7) Abänderung der Verbrauchssteuerordnung; 8) Instandsetzung und Einfriedigung des Winterdenkmals und des Kriegerdenkmals; 9) Ortsstatut über die Krankenversicherungspflicht und über die Verwaltung des Arbeiterversicherungswesens; 10) Verkündigung der 1891er Gemeinderechnung.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

Okt.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0 Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Cels.-graden
4	8	Mullaghm.	753	NNO	schwach	Regen	11
	8	Aberdeen	753	ONO	leicht	wolkig	10
	8	Christiansd	756	SO	leicht	wolkenlos	12
	8	Kopenhag.	761	WSW	leis. Zug	heiter	10
	8	Stockholm	762	ONO	schwach	Regen	9
	8	Haparanda	764		still	Nebel	2
	8	Petersburg	765	NNW	leis. Zug	bedeckt	7
	8	Moskau	763	NNO	leis. Zug	bedeckt	3
	8	Cork	755	NW	schwach	wolkig	7
	8	Cherbourg	757	SSO	leicht	bedeckt	10
	8	Helder	756	SSW	mäßig	Gewitter	9
	8	Sylt	758	S	schwach	wolkig	9
	8	Hamburg	760	OSO	schwach	halb bed.	7
	8	Swinemde.	762	WSW	leicht	halb bed.	8
	8	Neufahrwj.	761	NW	leis. Zug	wolkig	11
	8	Memel	759	SO	schwach	bedeckt	10
	8	Paris	760	SSO	leicht	bedeckt	9
	8	Münster	759	SW	leicht	halb bed.	8
	8	Karlsruhe	763	NO	leis. Zug	wolkig	8
	8	Wiesbaden	762		still	bedeckt	9
	8	München	765	SO	schwach	wolkenlos	7
	8	Chemnitz	764	SW	leicht	wolkig	9
	8	Berlin	763	SSO	leis. Zug	heiter	6
	8	Wien					
	8	Breslau	764	S	leis. Zug	wolkenlos	9
	8	Ile d'Aix	758	S	mäßig	Regen	14
	8	Nizza	762	O	schwach	bedeckt	13
	8	Triest					

(Uebersicht der Witterung.) Die Depression im Nordwesten hat seit dem Vortage ihre Lage nur wenig verändert, doch erstreckt sich ihr Wirkungskreis heute nicht auf das Binnenland, so daß hier die Bewölkung abnehmen konnte, nachdem noch gestern ergiebige Niederschläge, vielfach in Begleitung von Gewittern, gefallen sind. Die Luftdruckvertheilung über dem Festland ist zwar keine sehr gleichmäßige, doch ist für morgen helles und unter Tags etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen
der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Feuchtigk.	Rel. Feuchtigk.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
3. Okt. Mrgs. 9 U.	751,2	+ 9,4	7,9	89	SW	bedeckt	Regen
4. Okt. Mrgs. 7 U.	751,6	+ 6,0	6.6	94	SO	s. wkg.	Rg. 8,6mm*
Mtgs. 2 U.	749 3	+ 16 4	8,6	61	„	„	—

* Der letzten 24 Stunden.

Bad. Maxau, 4. Okt. Wasserstand des Rheins 4 M. 14 C., gest. 9 C.

Geboren.

Karlsruhe, 28. Sept. Wilhelm Reinhard, V. Ernst Gengelin, Schutzmann. — 29. Sept. Maria Lydia Katharina, V. Karl Weiß, Kaufmann. — 1. Okt. Karl, V. Karl Vogt, Metzger und Wirth. — 2. Sept. Benedikt Gustav, V. Herm. Fabry, Schreiner.

Eheaufgebote

Karlsruhe, 3. Sept. Trefzger, Franz, von hier, Graveur, m. Marie Haßlinger von hier; Spoth, August, von hier, Schneidermeister, m. Bertha Kaufmann von Gebesee; Blösch, Friedrich, von Steinbach, Bildhauer hier, m. Klara Theilacker von Bretten; Rische, Ernst, von Schmöller, Schieferdeckermeister hier, m. Auguste Nagel, Wwe., von hier; Häfele, Friedrich, von Gondelsheim, Wirth hier, m. Dorothea Wendling von Rheinbischofsheim.

Eheschließungen

Karlsruhe, 4. Okt. Hust, Adam, von Mühlhofen, Zementarbeiter hier, m. Elisabeth Guth von Trippstadt.

Gestorben

Karlsruhe, 1. Okt. Friedrich, Luise, 20 J. — 3. Okt. Müller, Karl, Lackier, 22 J.; Karl, V. Taglöhners Jakob Remmelmaier, 9 M. 27 T.

Konkurseröffnungen.

Oberle, Emil, Maler und Kaufmann in Baden, Eröffnungstermin 30. Sept., Anmeldefristablauf 21. Okt., 1. Gläubigerversammlung 29. Okt., Prüfungstermin 29. Okt.

Für die arme Wittwe in Gochsheim

sind weiter eingegangen: A. B. 6 M.; A. St. 3 M.; F. M. 3.; Frl. H. W. 3 M.; Frau L. 10 M.; Ungenannt 2 M.; M. M. 2 M.; S. M. 2 M.; M. S. 1.50 M.; Fr. Friederike Röderer 10 M. Summa 42 M. 50 Pfg., hierzu von früher 112 M., zusammen 154 M. 50 Pfg. Mit dem besten Danke für die obigen Gaben geben wir zugleich bekannt, daß wir die Sammlung in einigen Tagen schließen und bitten, uns bis dahin noch etwaige Spenden zukommen zu lassen.

Kontor der Bad. Landeszeitung.

Bei Pfarramt Gochsheim sind eingegangen: Fr. Bar. v. B. Karlsruhe 15 M.; Fr. Schn. Mosbach 5 M., Bratwurstglöckle Karlsruhe 5 M. 50 Pfg., Hr. Off.-B. Karlsruhe 20 M.; Postv. S. Kuppenheim 1 M; S. i. H. 1 M.; B. K. in Heidelberg 2 M.; Hauptl. W. in Th. 1 M.; Pfarrh. Bischoff. 1 M.; Gerstenäcker Karlsruhe 15 Mark.

Burkin, Cheviot, Velour
ca. 140 cm. breit à Mk. 1.75 Pfg. per Meter
versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direkt an Private. Burkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster-Auswahl bereitwilligst franko. 3199.6 2

In den feinsten Kreisen ist Meßmers Thee (K. Kgl. Hofl. Frankfurt a. M.) der beliebteste u. verbreitetste, pro Pfd. M. 2.80 u. M. 3.50. Probepakete 80 Pfg. u. M. 1.— franco. 3969.8.3

Steigerungs-Zurücknahme.
4166.1 Die gegen Wirth Andreas Kalnbach Eheleute hier verfügte Liegenschaftsvollstreckung wird auf Anordnung Gr. Amtsgerichts Karlsruhe einstweilen eingestellt und es findet somit die auf **Mittwoch, den 5. Oktober l. J., Nachmittags 2 Uhr,** angekündigte Hausversteigerung nicht statt.
Karlsruhe, den 4. Oktober 1892.
Der Vollstreckungsbeamte.
Großh. Notar.
Beck.

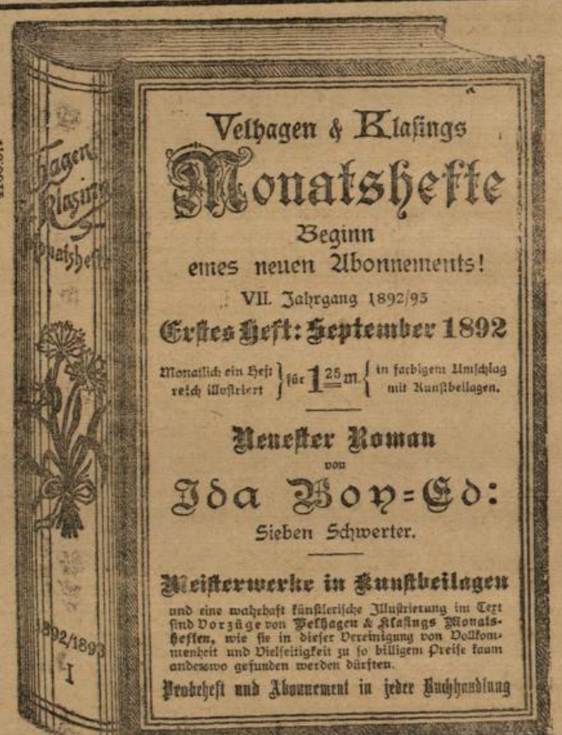
3279.6.1

Feuerfester Geld- u. Bücherschrank zu verkaufen.
3777 6.6 Wir haben 1 Stück, außen 1,75 hoch 80 cm breit, 65 cm tief, innen 1 Tresor 18 cm hoch, 1 Zählklappe 25 cm hoch.
Bücherraum mit Fachblech 60 cm hoch, 48 cm breit, 38 cm tief. Preis: Ankauf Mk. 450.— wird abgegeben zu Mk. 330.— Dann 1 Stück, außen 1,75 hoch, 80 cm. breit, 65 cm tief, innen 1 Tresor 18 cm hoch.
Bücherraum 50 cm hoch, 48 cm breit, 38 cm tief, kostete Mk. 350.—, wird zu Mk. 200.— abgegeben; dann noch einige kleinere in Stehpult u. Pfeilerform zu Mk. 160.— u. 120.—, feuerfeste Kassetten zu Mk. 85.—, 70 u. 60.— unter Garantie.
Wilh. Rupp & Sohn, Ulm a. D.

Bierbrauerei.
4062.3.2 Eine in einem großen Pfarrdorfe des Seekreises (1800 Einw.) mit starkem Verkehr, an der Hauptstraße gelegene, gut eingerichtete **Bierbrauerei** mit **Wein- u. Speisewirthschaft u. Mälzerei** ist — weil sich der Herr Besitzer zurückziehen will — **zu verkaufen** unter günstigen Uebernahms- und Zahlungsbedingungen. — Kesselgehalt 10 Hectol. Ausschank im Hause 600—700 Hectol. — Auskunft durch **Albert Rotzinger in Freiburg i. B.**

Süssrahm-Tafelbutter
der vereinigten Schwarzwälder Centrifugen-Molkereien
im Alleinverkauf für Karlsruhe
empfiehlt täglich frisch 3950.10.4
A. L. Beck,
L. Sturm's Nachfg.,
gegenüber der Infanteriekaserne.

Heidelberg.
4072.4.3 Gelegenheit zur Ausbildung im Haushalt, namentl. in d. Küche, ist jungen Mädchen aus guten Familien geboten in einer kl., v. 2 erfahr. Damen geleit. Fremden-Pension. Uebung in feinen Umgangsformen, in franz. u. engl. Konversation bringt die Gesellschaft im Hause mit sich. Bei thätig. Mithilfe im Hause sehr mäßiger Pensionspreis. — Auskunft und Referenzen durch
Kuhn-Kern,
Villa Palatia.



4160.3.1

Delicateß-Sauerkraut,
feinstes Magdeburger, offeriren in Bordeaux-Oxhoft ca. 500 Pfd. 25 M., ½ Oxhoft ca. 215 Pfd. 14,50 M., Eimer ca. 105 Pfd. 10 M., Anker ca. 55 Pfd. 6 M., ½ Anker ca. 25 Pfd. 4 M., Postcollo 1,80 M. 4007.9.3
Salzgurken, saure, ¹/₁ Anker 10 M., ½ Anker 6 M., Postcollo 2 M.
Pfeffergurken, ca. 1—4" lang, ¹/₁ Anker 19 M., ½ Anker 10,50 M., Postcollo 3 M.,
Essiggewürzgurken, ca. 4" lang, ¹/₁ Anker 14 M., ½ Anker 7,50 M., Postcollo 2,50 M.
Senfgurken, ¹/₁ Anker 24 M., ½ Anker 13,50 M., ¼ Anker 7,50 M., Postcollo 4 M.
Grüne Schnittelbohnen, ¹/₁ Anker 14 M., ½ Anker 7,50 M., Postcollo 2,50 M.
Perlzwiebeln, ¹/₁ Anker 28 M., ½ Anker 15 M., ¼ Anker 8,50 M., Postcollo 4,50 M.
Preißelbeeren mit Raffinade eingek. von 20 Pfd. an pr. Bo.-Pfd. 45 Pf., Postcollo 5 M.
Mixed Picles, Postcollo 5 M., **Beste Brabant. Sardellen**, ¹/₁ Ank. 14 M., Postcollo 7 M.
Prima Pflaumenmus in ¹/₁ u. ½ Ctr.-Fässern, p. Ctr. 17,50 M., Postcollo 2,50 M.
Alles incl. Gefäß ab hier gegen Nachnahme oder Vorhersendung des Betrages. Preislisten gratis u. franco. **Wiederverkäufern Vorzugspreise.**
F. A. Köhler & Co., Magdeburg, gegründet 1835.

Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack
geruchlos und schnell trocknend
ermöglicht 4075.2.2
sofortige Wiederbenutzung der Zimmer. Allein ächt in **Karlsruhe i. B. bei Carl Roth, Großherzogl. Hofl., Herrenstr. 26.**

Darmstädter Pferdemarkt-Loose.
Ziehung 19. Oct. 1892.
Gewinne i. W. 3840.3.3
von 24,000 Mk.
Loose à 2 Mk. versendet die General-Agentur
L. F. Ohnacker, Darmstadt,
und alle Looseverkäufer.

H. & L. Piazolo
Senffabrik
Karlsruhe,
Comptoir Sophienstraße 67
empfehlen ihren vorzüglichen 3705.50.5
Tafelsenf.

Geschäfts-Verlegung.
3736.5.5 Mein **Gold- u. Silberwaarengeschäft** befindet sich jetzt **Kaiserstraße 139** (Marktplatzseite), was ich meinen werthen Kunden, sowie einem verehrten Publikum empfehlend anzeige.
Hochachtungvoll
Franz Scheifele,
Gold- und Silberarbeiter,
Karlsruhe, Kaiserstraße 139 (Marktplatz).

Lungenheilanstalt Nordrach.
Badischer Schwarzwald.
Dr. med. **Otto Walther.** — Frau Dr. med. **Adams-Walther.** 313
Prospekte durch die **Verwaltung.**

Kassenschränke und Cassetten.

Wilh. Weiss,
Karlsruhe, 1556
24 Erbprinzenstr. 24.

Consum-Verein Pforzheim,
E. G. m. b. H.
4114.3.2 Für unser Kolonialwaarengeschäft und Bäckerei suchen wir per Februar 1893 einen mit der Branche vollständig vertrauten, kautionsfähigen
„Geschäftsführer".
Verheirathete Bewerber, welche mit der doppelten Buchführung vertraut sein müssen, erhalten den Vorzug. Offerten sind spätestens am 31. Oktober d. J. einzureichen.
Consum-Verein Pforzheim,
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

4076.3.2 Für ein feineres **Manufactur- u. Modewaarengeschäft** wird ein tüchtiger, **militärfreier**, junger Mann gesucht, der nicht nur **flotter Verkäufer und repräsent. Persönlichkeit**, sondern auch mit der **einfachen Buchhaltung** vertraut sein muß, daß er in Abwesenheit des Prinzipals das ganze Geschäft leiten kann. Off. bef. sub **Nr. 20 Rudolf Mosse in Landau** (Pfalz.)

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei. Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.